

# Die Museumsgesellschaft RJM – ein Förderverein im Wandel

von Oliver Lueb

**Die „Museumsgesellschaft RJM (ehemals Gesellschaft für Völkerkunde) zur Förderung des Rautenstrauch-Joest-Museums – Kulturen der Welt“ unterstützt die wissenschaftliche Arbeit im Museum seit ihrer Gründung 1901 mit dem Ziel, einen weiten, an den Kulturen der Welt interessierten Kreis von Freunden und Förderern zu gewinnen und im Dialog zu verbinden. Mit dem Neubau des Museums an der Cäcilienstraße und den damit erweiterten Möglichkeiten des Hauses sind auch die Aufgaben des Fördervereins gewachsen.**

## **Neue Anforderungen an den über 100 Jahre alten Traditionsverein zur Förderung des Rautenstrauch-Joest-Museums.**

Schon kurz nach der Gründung des Rautenstrauch-Joest-Museums im Jahr 1901 fand sich in Köln eine Gruppe von Förderern, die in erster Linie den Bestand des neuen ‚Museums für Völkerkunde‘ ausweiten sowie grundlegende Forschung und Vermittlung in der gerade entstehenden wissenschaftlichen Disziplin ‚Völkerkunde‘ unterstützen wollte. So lag ein Hauptaugenmerk auf dem Einwerben von Finanzmitteln. Heute sind die Preise für Ethnographica enorm gestiegen, und so kann der Förderverein Ankäufe aus eigenen Mitteln nur noch in vermindertem Umfang tätigen.

Mit der Schließung des Museums am Ubierring (Abb. 1) machte sich der seit 50 Jahren amtierende Vorstandsvorsitzende des Fördervereins Ludwig Theodor von Rautenstrauch über die Fortentwicklung des Freundeskreises Gedanken. Er war sich bewusst, dass die traditionellen Vereinszwecke erweitert werden mussten. Zeitgleich konstituierte sich ein neuer Vorstand, der zunächst einmal verstehen wollte, wie Fördervereine anderer Museen arbeiten und sich zeitgemäßen Fragen stellen. Ein externer Berater wurde mit einer Studie und der Erstellung einer Strategie beauftragt.

Der Vorstand verabschiedete eine umfangreiche Restrukturierung unter dem neuen Label ‚Museumsgesellschaft RJM‘ mit dem erklärten Ziel, die Mitgliederanzahl nachhaltig auszuweiten. Neben der Vermehrung der

Abb. 1: Auftritt des Fördervereins anlässlich der Finissage des Rautenstrauch-Joest-Museums am 13.01.2008

# Der Countdown bis zur Neueröffnung läuft

**Exklusivprogramm  
für Interessierte und Mitglieder:**

## **Hinter verschlossenen Türen**

Besichtigung der Packstraße,  
Begehung der Depots,  
Führung durch Restaurierungswerkstätten

## **Auf der Baustelle**

Räume und Konzepte  
des neuen RJ-Museums

## **Beim Aufbau**

Besichtigung und Einrichtung  
herausragender Exponate

## **Unterwegs**

Reisen zu bedeutenden  
Völkerkundemuseen im In- und Ausland  
(z. B. Berlin, Leipzig, Leiden, Paris)

## **Aktuell**

Veranstaltungen zu aktuellen Themen  
(Vorträge, Filme, Musik und Tanz)

**Mit Ihrer Adresse erhalten Sie  
von uns jeweils  
nähere Informationen  
und nehmen an der heutigen  
Verlosung teil.**

**RJM**  
Rautenstrauch-Joest-Museum  
Leipzig





| Abb. 2: Zu Gast in der Ditib-Merkez-Moschee in Duisburg

Sammlung, der Publikation der wissenschaftlichen Reihe *Ethnologica* sowie der Konzeption und Ausrichtung von Veranstaltungen (Abb. 2) stehen die Organisation von ehrenamtlichem Engagement für das Museum sowie der Betrieb eines Museumsshops im Zentrum des neuen Selbstverständnisses. Ein Geschäftsführer entwickelt in enger Abstimmung mit der Direktion ein auf das Haus zugeschnittenes erweitertes Veranstaltungsprogramm, leitet die tägliche Vereinsarbeit und koordiniert vier zukünftige Arbeitskreise mit ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mehr als 150 Damen und Herren aus dem Einzugsgebiet Kölns konnte die Gesellschaft für die Unterstützung des Museums bisher gewinnen. Da das neue Haus erst im Laufe des Jahres 2010 eröffnet wird, finden Veranstaltungen wie Lesungen und Vorträge, Konzerte (Abb. 3) und Filmvorführungen derzeit noch an externen Orten statt.

Attraktive Reiseziele bieten Anregung und Abwechslung: Der Besuch vergleichbarer Museen in den Nachbarländern sowie Zentren religiösen Lebens anderer Religionsgemeinschaften stehen dabei im Fokus. So

waren Museumsexkursionen nach Leiden, Brüssel und Paris bestens besucht. Ein Besuch der Ditib-Merkez-Moschee in Duisburg fand in Kooperation mit dem Städtepartnerschaftsverein Köln – Istanbul statt. Die nächsten Besuche werden Anfang 2010 zur Sonderausstellung *Südsee-Oasen* des Linden-Museums in Stuttgart sowie zum Hindu Shankarar Sri Kamadchi Ampal Tempel in Hamm führen. Im Rahmen der wissenschaftlichen Vortragsreihe des Rautenstrauch-Joest-Museums wird die über ein Thyssen-Stipendium mit der Sammlung Klaatsch befasste Ethnologin Dr. Corinna Erckenbrecht den Freunden und Förderern des Hauses die neueste Publikation der *Ethnologica*-Reihe über den Großteil der Australiensammlung des Museums vorstellen.

Die größte Herausforderung für die Museumsgesellschaft stellt die Organisation eines eigenen Museumsshops dar. Da sich das Rautenstrauch-Joest-Museum in Zukunft mit dem Museum Schnütgen den Eingangsbereich des Neubaus teilen wird, liegt ein gemeinsamer Shop nahe. Die Fördervereine der beiden Häuser wollen dazu eine eigene Gesellschaft gründen



Abb. 3: Klassische Kammermusik mit dem Qin-Ensemble aus China

und mit ehrenamtlicher Unterstützung ein hochwertiges und abwechslungsreiches Sortiment für unterschiedliche Zielgruppen beider Häuser anbieten – eine einzigartige Symbiose privaten Engagements in Köln.

Welche Vorteile und Möglichkeiten eine Mitgliedschaft bei der Museumsgesellschaft RJM bietet, können Sie unter [www.rjmkoeln.de](http://www.rjmkoeln.de) nachsehen oder unter Tel. 0221.888 777 20 erfahren.

**Autor:**  
**Oliver Lueb**  
 Geschäftsführer der Museumsgesellschaft RJM  
 und Veranstaltungsleiter im Rautenstrauch-Joest-Museum –  
 Kulturen der Welt

### Friends of the RJM – a society in change

The Museumsgesellschaft RJM / RJM Museum Society (formerly the Gesellschaft für Völkerkunde/Society for Ethnology) as a body of Friends and Patrons of the Rautenstrauch-Joest-Museums – Kulturen der Welt, has been promoting scientific research at the Rautenstrauch-Joest-Museum since its foundation in 1901. With the new building to house it at Cäcilienstrasse and the new possibilities available to the museum, the tasks of the society for its promotion, too, have expanded. The new board of trustees is taking the bull by the horns. To what have always been the core activities of augmenting the Collection and publishing the scholarly *Ethnologica* series, as well as planning and co-ordinating events, the Museum's own new perception of its role now adds the organisation of honorary commitment for the Museum and the operation of a Museum Shop as no less vital parts.